

Gauchheil, Marienblümchen und Saueraampfer. Weit verbreitet sind die Beerenarten, besonders aber in den kältern Gegenden. Die Getreide liefernden Grasarten werden auch weit verbreitet gefunden, aber in der Art, daß die warmen Gegenden andere haben, als die kalten. Die warmen Gegenden haben Reis, die gemäßigten Mais und Spelz, die kältern Weizen, Gerste und Roggen, und die noch kältern nur Hafer und Sandhafer. Weit verbreitet sind die Moosarten. Moose, Farrenkräuter, kleine Beerensträucher, Zwergbirken und Zwergtannen, einige Gräser und Lilienpflanzen, das sind die Hauptpflanzen der Polgegenden. Weizen, Roggen, Buchweizen, Gerste, Hirse und Hafer wachsen an den Wendekreisen bis zu den Polkreisen, von Nord-Afrika bis Süd-Schweden. Die Kartoffeln gedeihen in Sibirien und am Vorgebürge der guten Hoffnung, auf hohen Bergen und in feuchten Wiesen, auf Sand und im Lehm. Äpfel, Birnen, Kirschen und Pflaumen gehören den kältern Gegenden des gemäßigten Erdstriches an, so wie Flachß und Hanf. Erbsen, Kohl und Rüben, Spelz, Mais und Reis, so wie Citronen, Wein, Mandeln, Bohnen, Gurken, Wallnüsse, Pfirsichen, Aprikosen, verlangen schon mehr Wärme; noch mehr das Zuckerrohr und die Baumwollenstaude. Der heiße Erdstrich hat seine eignen Getreidearten, als die Durra, mehrere Poa- und Holcus-Arten, den Cambru und Kebru. Er hat die kräftigsten Gewürze und die saftreichsten Labungsmittel. In ihm wächst der Pisang, der Kaffeebaum, der Brodtbaum, der Cacao, die Vanille, der Pfeffer, die Muskatennuß, die Gewürznägeln, der Zimmet, die Jamswurzel, die Limonie, die Ananas, so wie mehrere kostbare Hölzer und Arzneimittel. Je näher man dem Gleichem kommt, desto höher, schönfarbiger, saftreicher und vollblumiger werden die Pflanzen.

Dem Brauche nach haben die gemäßigten Länder die meisten Getreidepflanzen; Europa ist deshalb ein wahres